



Stadt Oldenburg (Oldb) - 26105 Oldenburg

Bürgerinitiative Dobbenviertel Oldenburg  
Frau Astrid Miedtank  
Herbartstr. 13  
26122 Oldenburg

Stadtentwicklung und Bauleitplanung  
Industriestraße 1 | 26121 Oldenburg  
Eingang C | Zimmer 225  
Susanne Naderi  
TELEFON 0441 235-2673  
TELEFAX 0441 235-3025  
stadtplanung@stadt-oldenburg.de

DATUM UND ZEICHEN IHRES SCHREIBENS  
| 28.05.2012

UNSER ZEICHEN  
61 12 20 – step2025

DATUM  
Oldenburg, 23.04.2014

### **Stadtentwicklungsprogramm 2025 (step2025)**

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Frau Miedtank,

der Rat der Stadt Oldenburg (Oldb) hat in seiner öffentlichen Sitzung am 31.03.2014 das Stadtentwicklungsprogramm 2025 (step2025) beschlossen.

Die von Ihnen vorgebrachte Stellungnahme wurde vom Rat der Stadt Oldenburg mit nachfolgendem Ergebnis geprüft:

- siehe Anlage -

Mit freundlichem Gruß  
Im Auftrag

Naderi

# STADTENTWICKLUNGSPROGRAMM (step2025)

## Prüfung der Stellungnahmen

Öffentliche Auslegung vom 21.09.2012 - 07.12.2012

Nr.:	Schreiben vom:	Name und Anschrift:	Lage der Fläche:
127	28.05.2012	Bürgerinitiative Dobbenviertel Oldenburg Frau Astrid Miedtank Herbartstraße 13 26122 Oldenburg	Straße(n): Dobbenviertel

### Abschrift Ihrer Stellungnahme

Mit Datum vom 15. November 2011 hatten wir Sie angeschrieben, um anlässlich Ihres Amtsantritts an die ungelösten Probleme des Dobbenviertels zu erinnern. Leider haben wir hierauf bisher keinerlei Reaktion erhalten, nicht einmal aus den zuständigen Fachabteilungen.

Sicherlich sind in der Stadt derzeit einige „Baustellen“ zu bearbeiten, von denen die eine oder andere womöglich auch existenzieller oder mit weitreichenderen Konsequenzen verbunden ist. Die von uns immer wieder aufs Neue in die Erinnerung gebrachten Punkte sind jedoch schon alt und zwar teilweise schon Jahrzehnte. Wenn Oldenburg Übermorgenstadt werden möchte, sollten wenigstens die Probleme der Vergangenheit gelöst sein oder zumindest nicht aus den Augen verloren werden.

Hoffnung hatten wir als BI insoweit auf das Projekt „Step 2025“, so dass wir uns auch an der Stadtteilkonferenz bzw. dem Workshop beteiligt hatten. Während der Workshop für die Innenstadt im PFL noch vermuten lassen durfte, dass die Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner der gesamten Stadt ermittelt und in ein Planungsergebnis eingebracht würden, ist das nunmehr vorgelegte Ergebnis gelinde gesagt eine Enttäuschung:

Es werden vier als thematisch angesagt oder „hip“ zu bezeichnende Schwerpunkte herausgegriffen, die wohl am häufigsten verwendeten Worte sind Urbanität und Kreativität, aber keine einzige der die Einwohner derzeit wirklich bewegenden Fragestellungen wird überhaupt nur erwähnt. Auch wenn eine Stadt Visionen für ihre Fortentwicklung benötigt und die vom Planungsbüro Pesch und Partner erarbeiteten Vorschläge, wie Sie es selbst kommentiert haben, (nur) Diskussionsgrundlage sind, wäre es wünschenswert, wenn die aktuellen Themen nicht von neuen Ideen überlagert werden würden und deswegen unbeachtet und unbearbeitet blieben.

Daher sei an dieser Stelle nochmals an die für das Dobbenviertel seit Jahr und Tag bestehenden und immer noch offenen grundsätzlichen Themen erinnert:

- **Umsetzung der Empfehlungen des Gutachtens des Europarates von 1981 insbesondere in Bezug auf die verkehrlichen Missstände (z.B. die Entwicklung eines Schwerlastverkehrskonzepts)**
- **Einstieg in die Umsetzung des Lärminderungsplans von 2001**
- **Tempo 30 im gesamten Dobbenviertel (wie auch in sonstigen Wohngebieten), mittlerweile auch aufgrund der erheblichen Straßenschäden**
- **Entwicklung eines zukunftsorientierten Verkehrskonzepts zur Entlastung der Innenstadt und der innenstadtnahen Wohnviertel bei gleichzeitiger Verbesserung des ÖPNV**

In Zusammenhang mit dem letzten Punkt ist insbesondere auch die Nutzung des Cäcilienplatzes als Busparkplatz anzusprechen, die besonders in der Vorweihnachtszeit wie auch anlässlich von Großveranstaltungen zu massiven Beeinträchtigungen führt. Weder die

verkehrliche Anbindung, noch die örtlichen Gegebenheiten sind für die Abwicklung dieser Verkehre geeignet. Für die Anwohner rund um den Platz sowie insbesondere in der Cäcilienstraße ist der Zustand unhaltbar. Es müsste dringend entweder ein alternativer Halteplatz für die Busse gefunden werden, von dem aus diese dann zum Gelände der Weser-Ems-Halle weiterfahren. Alternativ wäre es auch vorstellbar, beispielsweise von dort aus ein Park-and-Ride System mit einem oder mehreren Haltepunkten rund um den Wallring (vorzugsweise an den vorhandenen Bushaltestellen) zu installieren, ähnlich wie es in Groningen praktiziert wird.

Nach dem Wegzug der Hauptfeuerwache aus der Auguststraße könnte nun auch endlich Planung für die Umgestaltung der Lindenallee ihren Fortgang finden. Dort steht seit mehr als 10 Jahren die Sanierung des Hauptkanals samt Neuanschluss der Anlieger der östlichen Straßenseite aus. Da die Straße nun allenfalls noch von Rettungswagen zur Krankenhausanfahrt genutzt wird, besteht ein erheblich weiteren Planungsspielraum, den Anwohnerinteressen beispielsweise an einer Verlangsamung der Durchfahrtgeschwindigkeit (immerhin Tempo 30 im oberen Teil, über den sich der untere auch freuen würde!) oder der Schaffung von mehr Anwohnerparkraum Rechnung zu tragen. Gerne würden wir über den aktuellen Planungsstand informiert werden.

Auch unser heutiges Schreiben erhalten wieder sämtliche Ratsfraktionen zur Kenntnisnahme und mit der Bitte um Weitergabe an die in Betracht kommenden Ausschussmitglieder.

#### **Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauen vom 06.03.2014**

Der Inhalt der Stellungnahme wurde mit Schreiben vom 09.07.2012 bereits beantwortet. Dieser wird im Folgenden zitiert:

Da verschiedene Ämter eingebunden werden mussten, hat dies natürlich seine Zeit gedauert.

#### **– Umsetzung der Empfehlungen des Gutachtens des Europarates von 1981 insbesondere in Bezug auf die verkehrlichen Missstände (z. B. die Entwicklung eines Schwerlastverkehrskonzepts)**

In der Gegenüberstellung zu anderen Hauptverkehrsstraßen ist der Straßenzug Roonstraße/Hindenburgstraße/Tirpitzstraße/Gerberhof mit ca. 5.000 bis 7.000 Kfz/Tag insgesamt eher gering belastet. Die Verkehrsbelastungen liegen damit unterhalb vergleichbarer Hauptverkehrsstraßen in anderen citynahen Quartieren, z. B. der benachbarten Auguststraße (9.400 Kfz/Tag, ebenfalls eine Buslinie). Der Straßenzug wird von einer Stadtbuslinie (309) genutzt, die viertelstündlich verkehrend u. a. das Dobbenviertel zentral erschließt. In diesem Zusammenhang ist festzustellen, dass der immer wieder beanstandete „hohe Schwerverkehrsanteil“ fast ausschließlich aus dieser Buslinie resultiert. Der sonstige Schwerverkehr nutzt die Ofener Straße und Gartenstraße.

(Anmerkung: Verkehrszählungen aus 2000 und 2002 haben jeweils belegt, dass es sich bei den gezählten Schwerlastfahrzeugen insgesamt um Linienbusse handelte (64 in 8 Stunden bei 15-Minuten-Takt; gezählt wurden 63, 68, 64, 64). Der Anteil an Schwerlastverkehr beträgt damit ca. 2 %.)

#### **– Einstieg in die Umsetzung des Lärminderungsplan von 2011**

Der Lärminderungsplan aus 2001 wird zurzeit überarbeitet. Nach dem Inkrafttreten der Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die Bewertung und die Bekämpfung von Umgebungslärm (Umgebungslärmrichtlinie) im Jahr 2002 wurde eine Änderung und Ergänzung des deutschen Immissionsschutzrechts erforderlich.

Für die eigentliche Ermittlung der Lärmbelastung musste Deutschland außerdem die vorhandenen nationalen Verfahren an die Erfordernisse der Umgebungslärmrichtlinie anpassen.

In einer ersten Stufe waren für alle Ballungsräume mit mehr als 250.000 Einwohnern bis spätestens zum 30. Juni 2007 Lärmkarten zu erstellen. Ebenso mussten auch bestimmte Hauptverkehrsstraßen, bestimmte Haupteisenbahnstrecken und Großflughäfen kartiert werden.

In einer zweiten Stufe - und das gilt für Oldenburg - muss die Lärmkartierung bis zum 30. Juni 2012 und die Lärmaktionsplanung bis zum 18. Juli 2013 auf Ballungsräume mit mehr als 100.000 Einwohnern erweitert werden.

Die eigentliche Lärmaktionsplanung, das heißt die Entwicklung von konkreten Maßnahmen und Strategien zur Reduzierung der Lärmbelastung oder der Schutz von ruhigen Gebieten, ist eine Aufgabe der Gemeinden.

Gemäß § 7 der Lärmkartierungsverordnung ist die Öffentlichkeit über Lärmkarten zu informieren. Die Lärmkarten wurden in der März-Sitzung sowohl im Ausschuss für Stadtgrün, Umwelt und Klima als auch im Verkehrsausschuss vorgestellt und erläutert.

Im Anschluss daran erfolgte zunächst eine Veröffentlichung als pdf-Dokument auf den Internetseiten der Stadt Oldenburg. Außerdem ist eine Einbindung der Lärmkarten als Layer in den Internetstadtplan beabsichtigt. Es wird dann möglich sein, in die jeweiligen Lärmkarten hinein zu zoomen und einen Planausschnitt in beliebigem Maßstab zu betrachten.

Die erstellten Lärmkarten bilden die Grundlage für die eigentliche Lärmaktionsplanung. Anhand der Kartierungsergebnisse ist zu ermitteln, ob und ggf. für welche Bereiche Maßnahmen in Betracht zu ziehen sind. Entsprechend den o. g. gesetzlichen Vorgaben wird spätestens im Juli 2013 der Rat der Stadt Oldenburg eine Lärmaktionsplanung verabschieden.

- **Tempo 30 im gesamten Dobbenviertel (wie auch in sonstigen Wohngebieten), mittlerweile auch aufgrund der erheblichen Straßenschäden**

Das Dobbenviertel ist insgesamt als Tempo 30-Zone ausgewiesen. Es wird tangiert und begrenzt von den Hauptverkehrsstraßen Gartenstraße/Schlosswall/Theaterwall/Ofener Straße und zentral erschlossen vom Straßenzug Roonstraße/ Hindenburgstraße/Tirpitzstraße/Gerberhof als Bestandteil des städtischen Hauptverkehrsstraßennetzes, das eine Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h zulässt.

- **Entwicklung eines zukunftsorientierten Verkehrskonzepts zur Entlastung der Innenstadt und der innenstadtnahen Wohnviertels bei gleichzeitiger Verbesserung des ÖPNV**

Der in Erarbeitung befindliche Strategieplan Mobilität und Verkehr beinhaltet u. a. ein Innenstadtverkehrskonzept. Der Plan setzt dabei weniger auf eine restriktive als vielmehr angebotsorientierte Strategie einer Verlagerung von Fahrten auf die Verkehrsmittel des Umweltverbunds. Langfristig soll damit das innerstädtische Kfz-Verkehrsaufkommen spürbar reduziert werden.

(Anmerkung: Der im selben aktuellen Schreiben im zweitletzten Absatz geäußerte Wunsch nach „mehr Anwohnerparkraum“ ist mit der Forderung eines zukunftsorientierten Verkehrskonzepts, dem Ziel einer Reduzierung von Kfz-Verkehr und Verkehrsverlagerung im Grundsatz nicht vereinbar.)

Der zentrale Straßenzug im Quartier wird von einer Stadtbuslinie (309) befahren, die viertelstündlich verkehrend das Dobbenviertel zentral erschließt und eine schnelle und direkte Verbindung u. a. in die Innenstadt, zum ZOB und zum Hauptbahnhof bietet. Weitere Buslinien verkehren auf den am Rande des Quartiers gelegenen Straßen, der Ofener Straße und Gartenstraße. Eine gute ÖPNV-Erschließung des Quartiers ist damit sichergestellt.

#### – **Cäcilienplatz als Busparkplatz“**

Ein Teilstück der Cäcilienstraße (im Bereich des Cäcilienplatzes) dient als Reisebus-Parkplatz. Hier können Reisebusse zielnah zur Innenstadt und zum Staatstheater die Ein- und Ausstiegsvorgänge vornehmen und zeitlich unbeschränkt abgestellt werden. Dieses System funktioniert in den Monaten Januar bis Oktober problemlos.

In der Adventszeit, mit Beginn des Oldenburger Weihnachtsmarktes (Lambertmarkt) und der Weihnachtsaufführungen im benachbarten Staatstheater werden von diversen Busunternehmen zusätzliche Reisebusfahrten durchgeführt. In dieser Zeit übertrifft die Nachfrage das Angebot am Cäcilienplatz (6 Busparkplätze). Aus diesem Grunde können in diesem Zeitraum hier keine Parkmöglichkeiten für Busse angeboten werden.

In der Vorweihnachtszeit dient der Busparkplatz Cäcilienstraße damit nur als Ein- und Aussteigeplatz. Nach dem Aussteigen der Busfahrgäste werden die Busfahrer aufgefordert, die Weser-Ems-Halle anzufahren, um die Busse dort im hierfür reservierten Parkbereich abzustellen. Vorher wird mit den Fahrgästen eine Abfahrtszeit an der Cäcilienstraße vereinbart. Zum Abholen der Busfahrgäste fahren die Busse erneut vor. Nachteilig an dieser Regelung ist die in diesem ohnehin im gesamten Stadtgebiet verkehrsreichen Zeitraum notwendige zweimalige Anfahrt der Cäcilienstraße. Dennoch hat sich dieser Reisbusparkplatz insgesamt bewährt.

Alternative Standorte in Innenstadt- und Theaternähe stehen nicht zur Verfügung.

#### – **Umgestaltung der Lindenallee**

Die Planungen für die Lindenstraße sind bereits wieder aufgenommen worden. Richtig ist, dass der Wegzug der Feuerwache sich positiv auf die Gestaltung der Lindenallee auswirken wird. Nach den Haushaltsplanungen im letzten Jahr für die Jahre 2012 - 2015 steht die Lindenallee für das Jahr 2015 zum Ausbau an. Mit dem OOWV gab es im letzten Jahr hinsichtlich der terminlichen Abstimmungen der gesamten Baumaßnahmen eine Verabredung zu prüfen, ob die Lindenallee schon für das Jahr 2014 vorgesehen werden könnte.

Wir sind gerne bereit, Ihnen den aktuellen Planungsstand in kleiner Runde zu erläutern und dabei auch Ihre Anregungen und Vorstellungen zu hören.

Der "normale" weitere Weg wäre, dass die Planung im nächsten Frühjahr in einer Anliegerversammlung vorgestellt wird, um dort die Meinung der Anlieger zu hören. Dann könnten an einer konkret vorliegenden Planung die Vorteile der neuen Gestaltung bzw. dazu Verbesserungsvorschläge diskutiert werden.